

In der Mitgliederversammlung der APO Walzwerk des VEB Leichtmetallwerk Nachterstedt/Aschersleben sind vor allem junge Genossen mit konkreten Verpflichtungen zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs und zur vorfristigen Realisierung des Investitionsvorhabens „Einweg — Quarto — Kaltwalzanlage“ aufgetreten. Die jungen Genossen haben vor ihrem Parteikollektiv das Versprechen abgegeben, vorbildlich zu arbeiten und sich dafür einzusetzen, daß das Investitionsvorhaben 14 Tage vor dem ursprünglichen Termin die Erprobung aufnehmen kann.

Persönliche Gespräche
mit den Genossen

Zahlreiche Grundorganisationen zogen in den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 14. Tagung die Schlußfolgerung, mit den Genossen persönliche Gespräche zu führen. Damit soll in Verbindung mit der Vorbereitung der Partiewahlen eine gute Tradition unserer Partei fortgesetzt werden. Sie besteht darin, die Genossen in vertrauensvollem Gespräch zu ermuntern und anzuregen, ideenreich, umsichtig und selbstlos für das Wohl der Werktätigen zu wirken. Den Kommunisten macht die Parteiarbeit Freude. Tatkraft und Einsatzbereitschaft wachsen, wenn sie kameradschaftliche Hinweise und Hilfe erhalten und ihnen für aktive Arbeit gedankt wird.

Diese Atmosphäre ist geeignet, die Genossen noch mehr in das Leben und den Kampf der Grundorganisationen einzubeziehen, sie für die politische Massenarbeit zu rüsten.

Genossen geben
das Beispiel

Die Kommunisten für die künftigen Aufgaben zu wappnen heißt auch, darüber zu diskutieren, wie der Genosse durch sein persönliches Beispiel die Politik der Partei verwirklichen hilft und dabei als Initiator auf seine parteilosen Kollegen ausstrahlt. Im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages haben sich die Kommunisten Vertrauen und Ansehen gerade dadurch bei den Werktätigen erworben, daß bei ihnen Wort und Tat übereinstimmen.

Sie arbeiten nach persönlich-schöpferischen Plänen; sie stellen sich bei der Organisierung und Durchführung von Initiativschichten in die erste Reihe; sie führen „Notizen zum Plan“ und sind unter den ersten der „Aktion Arbeiterlehre“.

Vor dem Kollektiv der Genossen der APO des SM-B and Walzwerkes Hettstedt brachte der Genosse Lehmann zum Ausdruck, daß seine Schlußfolgerungen zum 13. und 14. Plenum darin bestehen, weiter den Kampf um die Senkung der Stillstandszeiten zu führen, das heißt die Arbeitszeit voll auszunutzen. In diesem Sinne macht er „Notizen zum Plan“. Er betonte in der Diskussion, daß seine Handlungen von seiner Klassenposition geprägt sind und der Pflicht des Kommunisten entsprechen, stets Vorbild zu sein.

Was der Parteitag
beschloß, wird sein

Will man ein Fazit aus den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 14. ZK-Tagung ziehen, kann man sagen: Sie waren Ausdruck der Einmütigkeit und Geschlossenheit der Partei. Im Wissen um ihre Verantwortung berieten die Genossen über die nächsten Aufgaben. 1,9 Millionen Kommunisten sind jetzt darangegangen, gemeinsam mit den Werktätigen, mit allen Bürgern der Republik den IX. Parteitag würdig vorzubereiten. Sie beachten dabei den Grundsatz, daß die Partei nicht nur die Massen lehrt, sondern auch von ihnen lernt. Im Kampf um die Erfüllung des Planes 1975 leistet jeder seinen Beitrag, damit das Wort des VIII. Parteitages eingelöst wird.